
Deine wichtigste Entscheidung

Predigt vom 24. September 2008 in Effretikon

Einleitung

Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.

Josua 1,9

Mut braucht es in vielen Situationen des Lebens. Manchmal gilt es auch einfach zu handeln. Diese Zusage Gotte sollte Josua helfen, mutige Entscheidungen zu treffen.

Entscheidungen braucht es in **unserem Leben** immer wieder! Manchmal beinahe zu vielen. Die Entscheidung, wann wir ins **Bett** gehen, wann wir aufstehen. Die Entscheidung was, wir essen oder welche Kleider wir anziehen.

So eine Entscheidung brauchte es vor etwa **zehn Tagen**. Es war fünf Uhr in der früh – Lärm aus dem Hasenstall – Treppe heruntergerannt – Zehe verstaucht – Fuchs im Hasengehege – Zwerghasen gejagt – Knüppel - Fuchs verjagt – Entscheidung für das Leben der Hasen.¹

Genauso musste der **Nachfolger** von Mose, **Josua**, immer wieder Entscheidungen treffen. Entscheidungen um dem Volk eine gute Zukunft zu ermöglichen. Was tut er nun am Ende seines Lebens?

In beiden **letzten Kapiteln des biblischen** Buches Josua finden wird Abschiedsreden von Josua an das Volk Israel.

In diesen **Reden** gibt Josua dem Volk all das mit auf den weiteren Weg, was ihm als altem Mann, der **seinen Tod nahen spürt**, wichtig ist.

Josua hält eine Rede. Zwei Hauptteile hat die Rede: Was Gott getan hat und was Israel zu tun hat. Einen Vers werde ich heute Morgen aus diesem Text herausgreifen ...

Text: Josua 24,15

Deine wichtigste Entscheidung

- I. Es lohnt sich mit Jesus Christus zu leben!
- II. Es lohnt sich klare Verhältnisse zu schaffen!
- III. Es lohnt sich Jesus als ganze Familie zu dienen!

Deine wichtigste Entscheidung

I. Es lohnt sich mit Jesus Christus zu leben!

Wir betrachten heute einen Wendepunkt im Leben der Israeliten. Sie sind im Begriff, nach 40jährigem Wanderleben und 7jährigen Kämpfen, im Land Kanaan sesshaft zu werden.

Es ist eine **spezielle Situation** in der Josua zum Volk spricht. Das Ziel ist **beinahe** erreicht –

¹ Knüppel werde ich mitnehmen und in der Predigt einbauen.

Josua 23,1-3:

Und es geschah nach vielen Tagen, nachdem der HERR Israel Ruhe verschafft hatte vor allen seinen Feinden ringsumher und Josua alt geworden und hochbetagt war, da rief Josua ganz Israel zusammen, seine Ältesten und seine Häupter und seine Richter und seine Aufseher und sagte zu ihnen: Ich bin alt geworden, und ich bin hochbetagt.

Und ihr, ihr habt alles gesehen, was der HERR, euer Gott, allen diesen Nationen euretwegen getan hat. Denn der HERR, euer Gott, er ist es, der für euch gekämpft hat.

Josua ist alt, hochbetagt. Er hat ein grosses Ziel erreicht. Das Volk ist von ihm aus der Wüste in das verheissene Land geführt worden. Schritt für Schritt wird das Land mit Gottes Hilfe **eingenommen** (Jericho etc). Jetzt kann das Volk zur Ruhe kommen.

In den Versen 3-17 kommt im Zusammenhang mit Gott die „**Ich-Form**“ **siebzehnmal vor**. Wer eine Bibel dabei hat, der kann nur noch staunen!

Was soll diese Ich-Form bedeuten? Josua sagt ihnen: **Schaut soviel** hat der Allmächtige getan!

Oft erkennen wir **erst im Nachhinein**, wie viel Gutes Gott uns auf unserem Weg hat zuteil werden lassen, wie viel Hilfe wir immer wieder erfahren haben. So soll es auch Israel ergehen.

Israel verdankt alles **dem Eingreifen**, der Macht des allmächtigen Gottes!

Genau dies lehrt uns das **Neue Testament über Jesus Christus**. Er hat auch für uns alles getan. Wir verdanken alles dem Eingreifen von Jesus Christus.

Eindrücklich wird uns die im **zweiten Kapitel des Epheserbriefes** wiedergegeben - Epheser 2,4-6 (Hoffnung für Alle):

Aber Gottes Barmherzigkeit ist groß. Wegen unserer Sünden waren wir in Gottes Augen tot. Doch er hat uns so sehr geliebt, dass er uns mit Christus neues Leben schenkte. Denkt immer daran: Alles verdankt ihr allein der Gnade Gottes.

Durch den Glauben an Christus sind wir mit ihm auferstanden und haben einen Platz in Gottes neuer Welt

Anschliessend heisst es in Epheser 2,7-9:

So will Gott in seiner Liebe zu uns, die in Jesus Christus sichtbar wurde, für alle Zeiten die Grösse seiner Gnade zeigen.

Denn nur durch seine unverdiente Güte seid ihr vom Tod errettet worden. Ihr habt sie erfahren, weil ihr an Jesus Christus glaubt. Dies alles ist ein Geschenk Gottes und nicht euer eigenes Werk.

Durch eigene Leistungen kann man bei Gott nichts erreichen. Deshalb kann sich niemand etwas auf seine guten Taten einbilden.

Dann in Epheser 2,10:

Gott hat etwas aus uns gemacht: Wir sind sein Werk, durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun. Damit erfüllen wir nur, was Gott schon im Voraus für uns vorbereitet hat.

Der himmlische Vater sandte seinen Sohn **Jesus Christus** uns zu befreien. Wie das Volk Israel aus der Sklaverei von Ägypten nach Kanaan geführt wurde, so führt dich Jesus

Christus aus der **Gebundenheit in ein neues Leben**.

„Jeden **Fortschritt**, den wir im **Glaubensleben** erzielen können, verdanken wir dem Wirken des Heiligen Geistes“ (Redpath: 1977:154).

Es geht uns wie dem Volk Israel: Alles ist aus Gnade geschehen.

„Wir sind errettet, nicht weil **wir etwas geleistet** haben, weil wir einen Entschluss gefasst haben, sondern weil wir in Christus vor Grundlegung der Welt erwählt worden sind und vom Heiligen Geist nach Golgatha gewiesen wurden“ (Redpath: 1977:155).

Alles ist gut. Das Ziel ist erreicht. Um so mehr **erstaunt**, dass das Buch Josua nicht mit einer Jubelfeier abschliesst, sondern Josua das Volk vor eine Entscheidung stellt.

Das Volk kann doch nur sagen: Wir haben einen grossartigen Gott!

Deine wichtigste Entscheidung

II. Es lohnt sich klare Verhältnisse zu schaffen!

Josua stellt sich als Beispiel hin. Er will vorangehen, auch **wenn niemand mit ihm geht**.

Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Josua ist Mann, der **unabhängig von der Entscheidung** der anderen Menschen fest auf der Seite Gottes steht. - Nur lebendige Fische schwimmen gegen den Strom.

Josua spricht seinen **Entschluss nicht leichtfertig** aus. Wer an jenem Tag in das Gesicht Josuas schaut, sieht das Angesicht eines Kämpfers. Es ist gezeichnet durch die Narben von mancher Schlacht. Sein **Furchen** zeugen von mehr als hundertjähriger Erfahrung.

Seine Überzeugung ist: "Ich habe meinen Gott zu viele Jahre gekannt, um ihn nun zu verlassen. Ich habe nicht unter dem **Schatten des Allmächtigen vierzig** Jahre lang in der Wüste zugebracht, um nun am Ende die Götzen aufzusuchen."

Die Frage ist nun: Will ich dem Herrn dienen?

Obwohl sie so vieles mit Gott erlebt haben, haben sie sich trotzdem nicht ganz von den **Götzen getrennt**.

Weshalb muss er dies überhaupt fragen? Damals herrscht im Orient die Vorstellung, dass für jedes Land ein spezieller Gott zuständig ist. Für Kanaan sind es offiziell der **Baal und die Astarte**. Josua weiss um die Gefahr, dass die Israeliten plötzlich neben Jahwe auch an Baal glauben. Aus diesem Grund will er klare Verhältnisse schaffen.

Und wir? Auch wir müssen uns **entscheiden**, wem wir dienen wollen. Es kann sein, dass du schon lange mit Jesus unterwegs bist. Trotzdem ist die Gefahr, dass man fremden Göttern dient, dass man nach dem Massstab der Welt – Welt ist in der Bibel eine Bezeichnung für **den Zeitgeist** – lebt, ständig da.

Wir haben heute eine **Vermischung von Christentum** und unseren gesellschaftlichen Werten.

Wir müssen uns in einer sich **rasant verändernden Welt** immer wieder entscheiden, wem wir dienen wollen. Du und ich, wir werden auch leicht von den Göttern rund um uns herum beherrscht oder bestimmt. Die Götzen unserer Gesellschaft sind Wohlstand, uneingeschränkte Freiheit – auch Selbstverwirklichung genannt. Der Gedanke, dass man ganz gut ohne Gott zurecht kommt, setzt sich rasch in unseren Gedanken fest.

Gott will, dass **sein Volk seinen Willen auslebt**. Gott will, dass sein Volk sich

unterscheidet. Der schlimmste Vorwurf, der Christen gemacht werden kann: die sind auch nicht anders.

Viele Christen leben als **Unentschiedene** oder **halb Entschiedene**. So braucht es immer wieder Momente, in den wir innehalten, nachdenken, wo wir denn wirklich stehen und uns neu ausrichten.

Vielleicht musst du dich heute Morgen ganz **neu ausrichten**? Elia forderte das Volk auf – 1. Könige 28,21:

Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der HERR der wahre Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach!

Oder wie es Jesus gesagt hat – Matthäus 6,24:

Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Echter Glaube lässt sich nicht durch Gebote und Verbote erzwingen. Echter Glaube muss von Herzen kommen.

Josua will von ganzem Herzen zu Gott gehören!

Bevor man dies sagen kann, muss etwas geschehen sein! Man muss den Herrn kennen! Ich diene doch nicht **jemandem, den** ich nicht kenne!

Wir benötigen den Zuspruch, so wie es Maria den Dienern an der Hochzeit von Kanaa sagte:

Was er euch sagt, dass tut!

Wenn Gott uns in die Fülle führen will, dann braucht es den **Willen verändert** zu werden! Josua ist mir ein Vorbild: Er will niemand darüber im Unklaren lassen, wie er steht. Wie ist dies bei dir?

Wo stehst du? Hast du **dein Leben Jesus Christus anvertraut**? Wenn du es anvertraut hast: Wie klar stehst du heute zu Jesus? Wie ist deine Beziehung zu ihm?

Es gibt nichts Schlimmeres als lauwarmer Christen!

Es lohnt sich klare Verhältnisse zu schaffen! Ganz mit Jesus zu leben. Josua ist auch der Überzeugung gewesen: Die Erfahrungen mit Gott in der Vergangenheit sind gut. Aber die Herausforderungen jedes neuen Tages sind gross. Man muss immer wieder neu eine Entscheidung für Jesus treffen. Es braucht oft neue Verbindlichkeit, neue Eindeutigkeit, neue Klarheit.

Hast du heute klare Verhältnisse in Bezug auf Jesus?

Deine wichtigste Entscheidung

III. Es lohnt sich Jesus als ganze Familie zu dienen!

Josua bekennt:

Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Nun steht „**aber**“ dieses kleine Wort im Text. Was **hat dies zu bedeuten**? Es bedeutet, Josua geht diesen Weg, auch wenn er alleine unterwegs ist. Ich gehe mit Jesus. So wie dies der **indische Christ Sadhu Sundar Singh** in einem Lied beschreibt:

Ich bin entschieden zu folgen Jesus!

Was heisst es nun zu dienen? Was bedeutet es? Wie macht man dies?

Der **hebräische Begriff**, den die Bibel an dieser Stelle verwendet, meint, dass man einem Stärkeren unterworfen ist. Wer jemandem dient, der wird von ihm in Anspruch genommen.

Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Dienen bedeutet, dass ich täglich mit Jesus lebe. Wie sieht dies aus?

- Veränderung bejahen
- Gehorsam ausüben
- Tägliche Erbauung von Jesus
 - Liest du die Bibel? Aber lernst du auch etwas daraus?

Josua will seinen **Einfluss** in seiner Sippe geltend machen, auch dies können wir in unseren Familien tun:

Beispiele: Mission (VIA), Losungen, Andachtsbücher, aktuelle Themen anhand der Bibel, lebensnah.²

Verknüpfe dein tägliches Leben mit Jesus. Was antwortete das Volk dem Josua?

Josua 24,18b:

Auch wir wollen dem HERRN dienen, denn er ist unser Gott!

Genial! - Aber was für eine Antwort erhalten sie postwendend von Josua! – 24,19a:

Da sagte Josua zum Volk: Ihr könnt dem HERRN nicht dienen.

Ihr schafft es nicht! Dies ist eigenartig. Da wirkt Gott. Er bereitet alles für sein Volk vor. Da fordert Josua sie **zu einer Entscheidung auf**. Das Volk sagt sogar: „Ja, wir wollen dem Herrn dienen!“

Dann erwidert Josua:

Ihr könnt dem HERRN nicht dienen.

Josua spricht etwas an, was **auch meine Erfahrung ist**: Ich besitze nicht genügend **Kraft** um Jesus nachzufolgen. Ich besitze um all meine Versprechen gegenüber Jesus zu halten.

„Wie leicht haben **wir gelobt**, wir wollten dies und jenes tun und in der Nachfolge des Herrn bleiben, aber wenn es darum ging, diese Entscheidung auszuführen und sie in die Praxis des Alltags umzusetzen, waren wir hilflos“ (Redpath: 1977:155).

Ich kann nicht! Genau **so schreit ein Mensch**, der aufrichtig dem Herrn Jesus Christus dienen will. Er und merkt, dass ihm die Kraft dazu fehlt. Wer dies aus aufrichtig bekennt, für den ist es der erste Schritt. Jesus **ist der, der das Vollbringen schafft**.

Trotzdem **ergeht es mir** wie Simon Petrus. Ich kann mit ihm nur sprechen - Johannes 6,68:

Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens;

Du brauchst nicht auf Jesus zu warten. Jesus wartet auf dich!

Deine wichtigste Entscheidung

I. Es lohnt sich mit Jesus Christus zu leben!

II. Es lohnt sich klare Verhältnisse zu schaffen!

III. Es lohnt sich Jesus als ganze Familie zu dienen!

² Gegenstände mitnehmen.

Josua spricht dann zum Volk – Josua 24,23-24:

So tut nun die fremden Götter weg, die unter euch sind, und neigt euer Herz zum HERRN, dem Gott Israels!

Und das Volk sagte zu Josua: Dem HERRN, unserem Gott, wollen wir dienen, und auf seine Stimme wollen wir hören!

Gott zu dienen ist die vernünftigste Sache der Welt.

Für mich und mein Haus ist die Entscheidung klar: Wir wollen dem Herrn dienen!

Amen

Anschliessend Zeit der Stille – Gebetsgemeinschaft - Lied: Ich bin entschieden, zu folgen Jesus!

Quellen

Redpath, Alan, 1977: Geistlicher Kampf. Seelsorgerliche Studien zum Buch Josua. 1. Auflage. Telos.
www.chrischona-eichstetten.de/predigten/37.htm